Zeitschrift: Infos & Akzente
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 2 (1995)
Heft: 1

Vorwort: Pestalozzi und die Leistungsschule
Autor: Vaissière, ROger

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LIEBE LESERIN
LIEBER LESER

Pestalozzi und die Leistungsschule

Jubiläen und Gedenkjahre irritieren: Soll man den einfachen Tatbestand von runden Jahreszahlen – 1996 soll das 250. Geburtsjahr Pestalozzis begangen werden – zum Anlass nehmen, an einen Namen zu erinnern, der zwar Denkmäler, Schulhauseingänge und Erziehungsheime ziert, dessen Gedanken und Lebenswerk aber sogar in der pädagogischen Landschaft langsam in Vergessenheit zu geraten drohen? Und wenn die Dreiheit „Kopf, Herz und Hand" in eine Diskussionsrunde geworfen wird, dann meistens nur, um eine einseitig kognitive Ausrichtung der Schule zu kritisieren und mehr Raum für Schöpferisches und Musisches zu reklamieren, als an die umfassenden Gedanken Pestalozzis zu erinnern.

Können Rückblicke in die Geistesgeschichte überhaupt Antworten auf brennende pädagogische Fragen der Gegenwart geben? Was würde Pestalozzi beispielsweise zur Frage der Leistungsanforderungen in der Schule oder zur Förderung der Leistungsfähigkeit sagen? Welche (Leistungs-)Anforderungen richtet er an uns Erziehende und Lehrende? Nun – möglicherweise sind diese Fragen falsch gestellt. Sie liegen aber auf der Hand, wenn man die Beiträge in dieser Nummer von *Infos & Akzente* durchgeht und wenn man darüberhinaus das Engagement des Pestalozzianums für das Pestalozzi-Gedenkjahr und für die Schulentwicklung insbesondere durch die Lehrplan-Einführung ins Auge fasst.

Pestalozzis Werk ist zu umfassend und vielseitig, als dass es sich für einseitige Anliegen instrumentalisieren lässt. Das Gedenkjahr kann und soll vielmehr auf die Vielschichtigkeit dieses genialen Schweizers und Europäers hinweisen. Unsere Gedanken und unser pädagogisches Handeln sind weit stärker von der Geschichte – und auch von pestalozzianischen Ideen – durchwirkt, als es uns gelegentlich bewusst ist.

Diese Bezüge bewusst zu machen und einen problemgeschichtlichen Zugang zu seinen Gedanken zu ermöglichen, ist eine vornehme Aufgabe von Gedenkanlässen. Pestalozzi hat uns *Aufgaben* hinterlassen, die wir für unsere Zeit neu lösen müssen: Was hat die „Geschwisternschaft" der Kinder und Jugendlichen, also das Beziehungsmässige und Soziale in der heutigen Schule angesichts der Wettbewerbs- und Leistungsgesellschaft für eine Bedeutung?

Kann das für die Schulkarriere und die Berufslaufbahn notwendige Wissen und Können quasi direkt vermittelt werden, oder müssen zunächst die allgemeinen Fähigkeiten des Wahrnehmens, Nachdenkens, des sprachlichen Ausdrucks und der Körperbewegung geschult werden, damit die Schülerinnen und Schüler zu einem vertieften Verständnis und zu einem sicheren Können gelangen?

Solche und ähnliche Fragen beschäftigen z.B. die Beauftragten der Lehrplaneinführung und Leiterinnen und Leiter von Fortbildungskursen. Gelegentlich werden die Bemühungen, zu einem erneuerten Verständnis des Lernprozesses zu gelangen und neue, differenzierte didaktische Formen zu entwickeln, mit dem saloppen Ausdruck „Leistungsabbau" verunglimpft. Das Gegenteil ist der Fall: die Förderung der Leistungsfähigkeiten der Schulkinder kommt nicht an den grundlegenden pädagogischen Fragen zum sozialen Klima in der Schulklasse und zur individuellen Fähigkeitsförderung vorbei. Eine gute Schule ist immer eine Leistungsschule. Das Leitbild des neuen Lehrplans formuliert die Rahmenziele dazu.

P.S. Auch Pestalozzi zeigte hie und da Schülerarbeiten vor, um die Leistungsfähigkeit seiner Methode zu beweisen...

Roger Vaissière
Direktor

PESTALOZZIANUM
Infos & AKZENTE

Pestalozzianum Zürich
Direktion

Beckenhofstrasse 35
Postfach
8035 Zürich
Telefon 01-368 45 45
Telefax 01-368 45 97